

## WIRTSCHAFT IN

# „Mister DAX“ erklärt das Finanzdesaster

**VORTRAG** Dirk Müller, viele Jahre das „Gesicht der Frankfurter Börse“, spricht vor Kunden der Sparkasse Uckermark über Ursachen und Folgen der Krise.

VON OLIVER SPITZA

**PRENZLAU.** Dirk Müller ist ein Popstar, keine Frage. Präsent in allen Medien, die ihn „Dirk of the Dax“, „Mister Börse“ oder „das Gesicht der Börse“ getauft haben. Denn der 40-jährige Börsenmakler hatte seinen Arbeitsplatz auf dem Parkett der Frankfurter Wertpapierbörse, direkt unterhalb der DAX-Kurstafel. Und jeder Crash – und davon gab es in den letzten Jahren mehr als genug – spiegelte sich in Mimik und Gestik von Müller wieder, er personifizierte sozusagen den DAX-Stand. 2008 wechselte er zu einer Wertpapierhandelsbank, wo er neben dem Tagesgeschäft freiberuflich arbeiten kann. Und diese Freiheit hat er genutzt und ein Buch herausgegeben: „Crashkurs“. Schon nach wenigen Wochen ein Spiegel-Bestseller. Denn Dirk Müller hat seinen gesunden Menschenverstand benutzt, wie er es so schön ausdrückt:

Das Buch ist eine Generalabrechnung mit dem mal gerade wieder kollabierenden Finanzsystem. Und zugleich Anlageratgeber für den

verunsicherten Bürger. Müller will die Welt mit einfachen Worten erklären. Und das kann er sehr anschaulich und unterhaltsam. Und er spricht unliebsame Wahrheiten aus, die jedem Politiker oder Banker die Schamröte ins Gesicht treiben müssten.

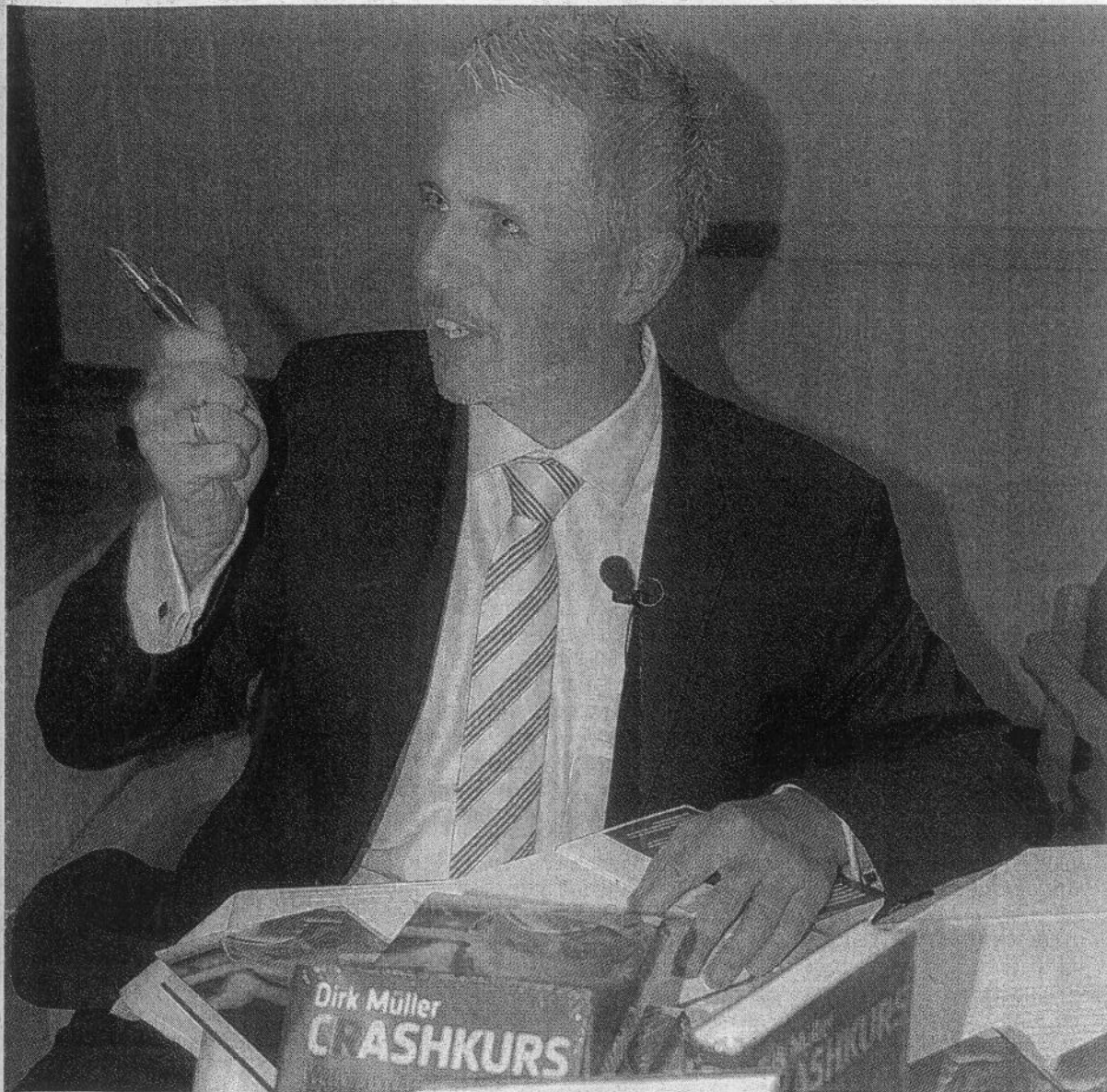
Die Sparkasse Uckermark machte einen glücklichen Griff und holte den „Mister DAX“ nach Prenzlau. Und der Plenarsaal ist am Montagabend fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Zuerst bekommen die USA ihr Fett weg: „Was dort passiert, kennen wir eigentlich nur aus Bananenrepubliken: Geschönte Zahlen, gefälschte Bilanzen, Lug und Betrug.“ Die Grundfesten des westlichen Finanzsystems, Bilanzwahrheit und Bilanzklarheit seien „völlig über Bord gegangen.“ Nun versuche man mit Mäuscheln, Lügen und Betrügen das System zu retten. Ein aussichtsloses Unterfangen.

**„Alle 100 bis 120 Jahre bricht so ein Zinssystem zusammen.“**

In Deutschland sehe es nicht viel besser aus: Politiker hätten – als man schon mitten in der Rezession drin war – behauptet, es gäbe keine Krise. „Herr Rürup, ein Wirtschaftsweiser, sagte im Dezember

2007 voraus, dass das Jahr 2008 ein tolles Wirtschaftsjahr, ein Jahr der Konsumenten werde. Im Sommer 2008 behauptete er, es werde keine Rezession geben.“ Dann spricht Müller von gefallenem Immobilienpreisen auch in besten Lagen, von der wahren Inflationsrate (nämlich zehn statt drei Prozent), von der schön gerechneten Arbeitslosenrate: „Die Bundesregierung sagt,

## DER UCKERMARK



Trotz Finanzkrise gut gelaunt: Dirk Müller (40) signierte den Sparkassen-Kunden sein Buch.

FOTO: OLIVER SPITZA

wir haben 3,5 Millionen Arbeitslose. Ich meine, dass alle diejenigen arbeitslos sind, die Arbeitslosengeld bekommen. Und das sind über sechs Millionen.“ Aber warum wird getrickst, beschwichtigt, gelogen? Müller fällt eine antike Anekdote ein: Als ein Senator im alten Rom den Vorschlag machte, alle Sklaven mit weißen Armbändern zu versehen, wurde der Vorschlag schnell wieder verworfen, Begründung: Wenn die wüssten, wie viele sie sind, fegen sie uns weg.

Das klingt schon sehr aufrühre-

risch. Überhaupt hat man mehrfach am Abend den Eindruck, Dirk Müller kommt nicht aus Frankfurt/Main sondern aus Frankfurt/Oder und hat statt bei der Deutschen Bank bei Karl Marx gelernt. „Alle 100 bis 120 Jahre endet so ein System, das auf Zins und Zinseszins beruht, mit Krieg oder einer Währungsreform.“

Dann seziert er die Großwetterlage: Staatsverschuldung in den USA, der Konflikt mit China, Globalisierung. Auf die ist Müller nicht gut zu sprechen: „Ich bin für eine

Abschottung der Länder auf gleichem Niveau. Länder, die nach ähnlichen Standards produzieren und nach gleichen Spielregeln agieren, könnten eine europäisch-amerikanische Freihandelszone bilden.“ Ansonsten hätte man gegen China keine Chance mehr.

Der Börsenmakler gibt natürlich auch einen Anlagetipp. Und der ist zur Zeit ganz konservativ: Gold. „Das ist in der Menschheitsgeschichte nie wertlos geworden. Von welcher Geldanlage kann man das sonst noch behaupten?“